

International



Hat den grossen Sprung nach Deutschland geschafft: Roeland Wiesnecker

Die düstere Seite der Polizei

Wer den schusseligen, gut-herzigen Hansdampf Steve aus «Lüthi und Blanc» mag, wird staunen: Im 4-teiligen Sat-1-Krimi «Blackout – Die Erinnerung ist tödlich» gibt **ROELAND WIESNECKER** einen gewalttätigen, drogen-süchtigen Polizisten.

VON MISCHA CHRISTEN

Kalter Kaffee? Nein. Bei «Blackout – Die Erinnerung ist tödlich» handelt es sich nicht um die deutsche Fassung des CH-Films «Strahl». Die 360 Minuten «Blackout» verlaufen ganz anders.

Der Krimi erzählt die Geschichte der Berliner Drogenfahnder Paul (Misel Maticevic) und Boris (Roeland Wiesnecker). Paul verliert, kurz nachdem seine Frau ermordet wurde, bei einem Unfall sein Gedächtnis. Mit immer grösserer Besessenheit versucht er, die Ereignisse vor dem Unfall zu rekonstruieren. Die Suche nach dem Täter bringt ihn nicht nur in tödliche Gefahr, sondern macht auch klar, dass er lange Zeit selbst jenseits der Legalität agiert hat. Zusammen mit Boris gerät er immer tiefer in ein Geflecht aus politischer Macht und organisierter Kriminalität – Drogen, Prostitution, Bestechung und Mord.

So weit, so gut. Aber wäre diese Story nicht auch in 90 Minuten zu erzählen? «Sicher ist sie das», gibt

der 39-jährige Wiesnecker mit einem gewinnenden Lächeln zu, das so gar nicht zur Boris-Figur passt. «Aber dann hätte man nur die Geschichte erzählt. 360 Minuten hingegen bieten genug Zeit, den ganzen Sumpf ausführlich zu beschreiben: die kaputten Familienverhältnisse, die garstigen Polizisten. Das Werk zeichnet ein düsteres Gesamtbild, das einen richtig packt.»

In der Tat: Der Schweizer spielt das Ekelpaket zum Davonlaufen überzeugend. Mal hasst man ihn leidenschaftlich, dann tut er einem unendlich leid. Mit der Zeit läuft man sogar Gefahr, ihn verstehen

zu wollen, um ihn sogleich wieder zu verabscheuen. Die geschickte Kameraarbeit vervollständigt die finstere Stimmung, die keinen Augenblick abzubrechen droht. Auch in den wenigen Momenten nicht, in denen der Plot leicht ins Stocken gerät.

Noch nie geschossen

«Die Dreharbeiten waren ein grosses Abenteuer», schwärmt Wiesnecker. «Doch was mir Mühe bereitet hat, war das Schiessen. Ich habe noch nie geschossen. Es hat mich viel Überwindung gekostet, mit der Pistole auf Menschen zu

zielen und abzudrücken», erklärt er in einer geradezu pazifistischen Gelassenheit.

Der verkokste Bulle

Wiesnecker als drogensüchtiger Gesetzeshüter: Darf sich der TV-Zuschauer an diese Rolle gewöhnen? Zumal Steve aus «Lüthi und Blanc» bald der Vergangenheit angehört und er demnächst in der Comedy-Serie «Mr. Soft» auf Pro 7 erneut einen Polizisten mit einem Alkoholproblem spielt. «Da muss ich nun halt aufpassen», schmunzelt der Schauspieler, «ich habe in meiner Karriere bestimmt schon

15 Polizisten gespielt. Jetzt reicht's vorerst mal.»

Immerhin, um Abwechslung muss er nicht betteln: Zurzeit steht er als treusorgender Familienvater im RTL-Zweiteiler «Tarragona» vor der Kamera, und im Schweizer TV-Film «Nebenwirkungen» hilft er mit, einen Skandal in einem Pharmakonzern aufzudecken.

TV HINWEIS

→ **Blackout (1/4)**
Krimi

SO 29.10. 20.15 Sat 1 2.897.875

«Männer sind wie Dildos»

GABY KÖSTER spricht einfache Wahrheiten gelassen aus – und unterhält damit ein breites Publikum. Die Ulknudel aus Köln, die deutsche «Queen of Comedy», zeigt auf RTL ihr Soloprogramm.

Gaby Köster live:
Rosarote Witzkanone
aus Köln in Aktion

VON RENÉ ZEYER

Gaby Köster wurde vor 45 Jahren in Köln-Nippes geboren. «Nippes» bedeutet kitschige Zierfigur – und das verpflichtet: Ihre erste Bühnenshow hiess «Die dümmste Praline der Welt», ihr Hund heisst Tussi.

Und Scherze der selbsternannten deutschen «Queen of Comedy» spielen sich auf diesem Niveau ab: «Männer sind wie Dildos. Sie machen alles mit, wissen aber überhaupt nicht, worum es geht.» Das macht Spass – oder tut weh.

Ihre vordere Positionierung in der deutschen Comedy-Welt eroberte sie als Ensemble-Mitglied der RTL-Show «7 Tage, 7 Köpfe», ab 1999 versorgte sie die TV-Zuschauer in «Ritas Welt» mit den Ansichten der Supermarktkassiererin Rita Kruse.

Zuschauermagnet

Gaby Köster unterhält nicht nur in der Freitagabend-Comedy-Schiene von RTL mit Einsichten in die Welt der Prominenten, Erfahrungen von Müttern und Problemen mit Männern. Um Ähnliches gehts

auch in ihrem zweiten Bühnenprogramm «Gaby Köster live», das RTL in zwei Folgen ausstrahlt.

Hier gibt sie gute Ratschläge, wie frau die Aufmerksamkeit des starken Geschlechts erregen kann: «Einfach Lederröcke tragen! Die riechen immer so gut nach Auto.»

Gleichzeitig liefert sie die Begründung, warum Männer nicht im Haushalt mithelfen können: «Atmen und staubsaugen zusammen geht eben nicht», weil Männer bekanntlich nur eine Sache auf einmal machen können. Versprochen wird ein «brüllend komi-

sches Feuerwerk mit brandneuen Geschichten» aus Kösters Leben. Dafür wurde sie bereits mit Preisen überschüttet – vom Bambi über den Adolf-Grimme-Preis bis hin zum Deutschen Fernsehpreis. Und sie macht weiter. Ihre nächste Show heisst: «Wer Sahne will, muss Kühe schütteln».

TV HINWEIS

→ **Gaby Köster (1/2)**
Comedyshow

FR 3.11. 22.15 RTL 1.905.488

DIE ROLLEN VON ROELAND WIESNECKER

STRÄHL



Für diese Rolle erhielt er den Schweizer Filmpreis «Bester Hauptdarsteller».

DILEMMA



Im Dialekt-Krimi ist Wiesnecker als Reporter einer heissen Story auf der Spur.

LÜTHI UND BLANC



Ausgekuschelt: Über drei Jahre lang spielte Wiesnecker den kauzigen Steve.

NUR NOCH HEUTE



Das Theaterstück zeigt Menschen Ende dreissig, die um ihre Liebe ringen.